

## Sortenempfehlung Winterweizen 2019

*Die Weizenernte konnte in diesem Jahr rund 10 Tage früher als in anderen Jahren beendet werden. Im Weizensortenversuch, der unter anderem an sieben Standorten des Forum Ackerbau stand, wurden 2018 leicht höhere Erträge geerntet als im vergangenen Jahr. Dies obwohl das Getreide teilweise notreif wurde.*

Vor jeder Weizenaussaat drängen sich Fragen wie welche Sorte zum Betrieb passt, welches Anbauverfahren und welcher Standort soll gewählt werden und vor allem auch mit welcher Sorte ein wirtschaftlicher Weizenanbau möglich wird, auf. Aufgrund der Resultate aus den Weizensortenversuchen des Forum Ackerbau, welche auch 2018 sowohl intensiv wie auch extensiv angebaut wurden, lassen sich neue und alt bekannte Sorten miteinander vergleichen.

Im intensiven Anbau wurde der Winterweizen im Versuch mit 30 kg/ha mehr Stickstoff gedüngt und es wurden neben dem Herbizid auch Fungizide und Wachstumsregulatoren angewendet. Diese Anbauform generiert Mehrkosten, welche sich aus dem wegfallenden Extensobeitrag, Arbeit, Maschinenkosten und Pflanzenschutzmitteln ergeben. Um diese Mehrkosten von rund Fr. 750.- mit einem höheren Weizenertrag zu decken, ist ein Mehrertrag von 15-16.25 dt/ha (ohne IPS Beitrag) notwendig, was in den Kleinparzellenversuchen oft nicht erreicht wird. Auch im Anbau unter Praxisbedingungen war es in diesem Jahr schwierig, diese Differenz zu erreichen, da der Krankheitsdruck lange auf tiefem Niveau blieb. Ein Einsatz von Fungiziden und Wachstumsregulatoren war in einigen Regionen dennoch sinnvoll. Je nach Lage und Witterung beeinträchtigte der Pilzbefall den Ertrag weitaus stärker als dies in den Versuchen beobachtet werden konnte. Gerade in diesem Jahr konnte mit einer gezielten Fungizidbehandlung während der Blüte der Fusarienbefall deutlich reduziert werden. Dies machte vor allem bei den Sorten mit einer hohen Anfälligkeit gegen Ährenfusarien und der Vorfrucht Körnermais Sinn. Im Sortenversuch konnte im Jahr 2018 eine durchschnittliche Ertragsdifferenz zwischen den Verfahren von lediglich 5.3 dt/ha zu Gunsten des intensiven Anbaus erreicht werden.

Die Sorten Arina, Hanswin und Montalbano zeichneten sich mit einem Hektolitergewicht von über 80 kg/hl aus, wodurch Zuschläge ausgelöst werden konnten. In der Klasse Top konnte unter den intensiven Anbaubedingungen bei allen Top-Sorten ein Zuschlag für Proteingehalte über 14% erreicht werden. Unter extensiven Bedingungen erreichten nur die Sorten Nara und Montalbano einen Zuschlag. Abzüge wegen zu tiefem Proteingehalt musste bei keiner der Sorten gemacht werden. Die finanziellen Erlöse der einzelnen Sorten für das Jahr 2018, unter Berücksichtigung des Extensobeitrages von Fr. 400 /ha, sind in Abbildung 2 dargestellt. Um die Kosten des intensiven Anbaus decken zu können, sollte ein Mehrerlös von Fr. 350 / ha erreicht werden, was bei keiner Sorte der Fall ist. In der Klasse Top ist ersichtlich, dass die beiden neuen Sorten Montalbano und Baretta mit der bewährten Sorte Claro mithalten können. Auffällig ist auch die Tatsache, dass

zwischen den verschiedenen Klassen teilweise nur geringe Unterschiede bestehen. So kann die Klasse Top zwar von einem höheren Preis von Fr. 52.-/dt profitieren und bei einem genügend hohen Proteingehalt kann ein Zuschlag erreicht werden. Dennoch können mit den Sorten der Klasse I oder II trotz der tieferen Preisen von Fr. 50.- /dt beziehungsweise Fr. 49.- /dt und ohne Proteinzuschlag gleiche finanzielle Erlöse erreicht werden wie in der Klasse Top. Der Grund liegt im höheren Ertragspotential dieser Sorten. Bei der Wahl der richtigen Sorte sind die Bedürfnisse des Marktes zu berücksichtigen. Dazu werden durch die Annahmestellen oft Empfehlungen ausgearbeitet, welche an die Nachfrage des Marktes im jeweiligen Gebiet angepasst sind und einen bedarfsgerechten Getreideanbau ermöglichen.

### **Sortenempfehlung der geprüften Sorten**

#### **Klasse Top**

**Claro:** hohes Ertragspotenzial; anspruchsvoll im Anbau; anfällig auf Blatt- und Ährenkrankheiten insbesondere auch Gelbrost und deshalb nicht für den Extensioanbau zu empfehlen; Proteingehalt für eine Top-Sorte eher tief.

**Camedo:** liegt ertragsmässig zwischen Claro und Nara; hat im Vergleich zu den übrigen Sorten in der Klasse Top einen eher tiefen Proteingehalt; die Krankheitsanfälligkeit dieser Sorte ist in der Praxis höher als in der Liste der empfohlenen Sorten (LES) angegeben.

**Nara:** sehr kurze; standfeste Weizensorte; hoher Extensioertrag; anfällig auf Ährenfusarien was auch 2018 beobachtet werden konnte.

**Montalbano:** konnte während der Sortenprüfung mit den besten Top-Sorten bezüglich Ertrag mithalten; durchschnittliche Fusarienanfälligkeit; ansonsten sehr gute Krankheitsresistenz; spätreif; gute Protein und Feuchtglutengehalte.

**Baretta :** sehr hoher Extensioertrag; gute Resistenzen ausser gegen Fusarien; gefährdet für Auswuchs.

**Arina:** gute Backqualität; älteste Sorte auf LES; hohes HLG und stabile Erträge; anfällig gegenüber Braunrost; gute Resistenz gegen Ährenfusarien.

**Hanswin:** gute Resistenzen ausser gegen Braunrost; der Ertrag liegt zwischen Chaumont und Arina; hat im Sortenvergleich ein hohes HLG; recht gute Backqualität.

**Simano:** ertragsstarke Sorte in der Klasse I; gute Extensioerträge; frühreif; gute Gelbrost- und Braunrostresistenz, jedoch anfällig auf Septoria (Blatt und Ähre); begrannt.

**Genius:** ertragsstark unter intensiven Bedingungen; gute Resistenzen gegen Mehltau und Rost; Anfällig auf Septoria und Fusarien; gute Standfestigkeit; ausländische Sorte, daher für IP-Suisse Produzenten keine Option.

#### **Klasse II**

**Montalto:** hohes Ertragspotenzial in der Klasse II; tiefer Proteingehalt und gefährdet für Auswuchs; mittlere Anfälligkeit auf Braunrost; Fusarien und Spelzenbräune.

**Spontan:** neu definitiv auf der Sortenliste; sehr hohe Erträge; gute Krankheitsresistenzen; eher lange Halme, jedoch gute Standfestigkeit; hohes Hektolitergewicht.

Weitere Informationen zu den Weizensorten für den Anbau 2019 können unter folgendem Link abgerufen werden (<http://www.swissgranum.ch/sortenlisten>).

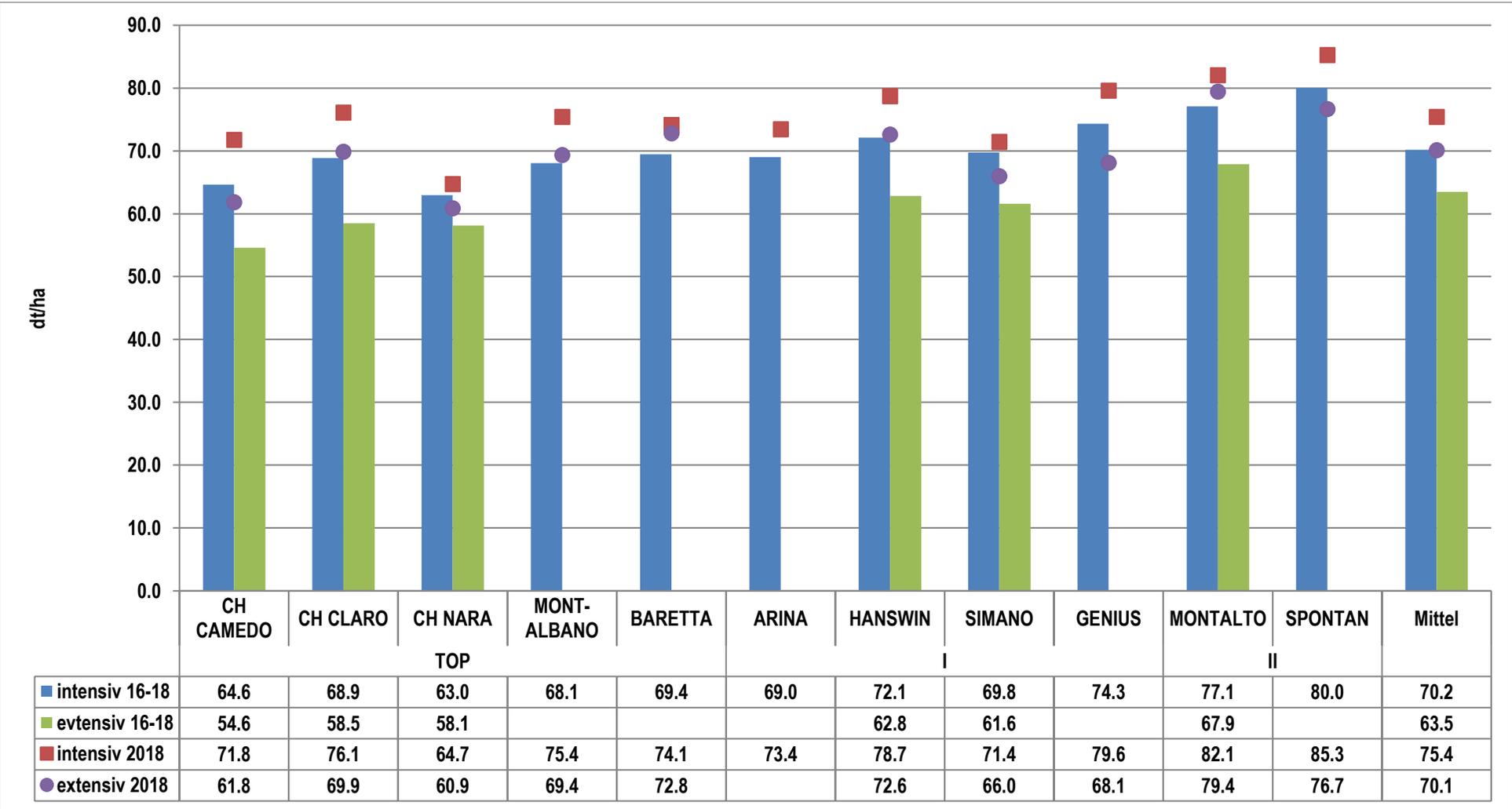


Abbildung 1: Durchschnittliche Erträge ausgewählter Sorten der Jahre 2016-2018

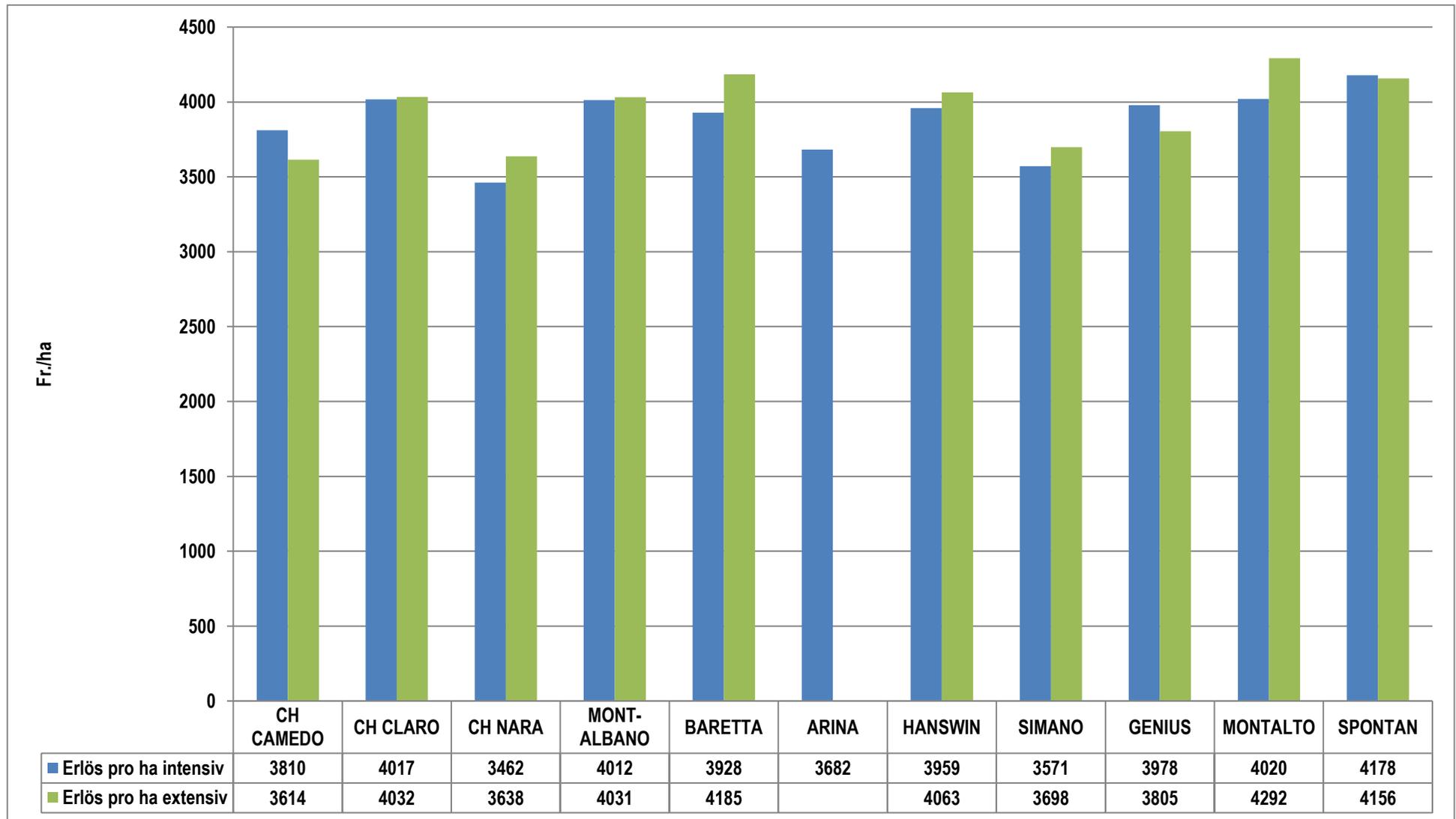


Abbildung 2: Einfluss der Weizensorte auf den Erlös pro ha in Fr./ha